

26. Jänner 2014 - 3. Sonntag i. Jkr. A

Mt 4, 12-23

Als Jesus hörte, dass man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, zog er sich nach Galiläa zurück. Er verließ Nazaret, um in Kafarnaum zu wohnen, das am See liegt, im Gebiet von Sebulon und Naftali. Denn es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: Das Land Sebulon und das Land Naftali, die Straße am Meer, das Gebiet jenseits des Jordan, das heidnische Galiläa: das Volk, das im Dunkel lebte, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen. Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen ihre Netze in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie, und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus. Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.

*Jesus hat Menschen berufen, die bei der Arbeit waren.
Eigentlich war ihr Tagwerk erledigt, die Boote lagen an Land,
die Netze mussten noch versorgt werden für den nächsten Tag,
die Fische waren verkauft.
Für heute waren sie fertig. Dienstschluss.*

*Sie ließen ihre Netze liegen
und gingen mit Jesus.*



Foto: MM

*Am nächsten Tag begannen sie am sehr frühen Morgen ihr Tagwerk,
alles wie gestern.
Und dann trafen sie Jesus erneut,
jeden Tag,
immer wieder,
wie wir.*

Daniel Mühlweg